

Dienstag den 14. April 1807.

(Joseph Georg Trassler.)

Wien.

Se k. k. apostol. Majestät sind am Morgen des 3. Aprils in Begleitung des k. k. Oberstkämmerers, Grafen von Wrbna, nach Ofen abgereiset, um mit den daselbst bereits versammelten Ständen des Königreichs Ungarn den Landtag zu eröffnen.

Am 6. April, Morgens ein Viertel nach 7 Uhr, wurden Ihre Majestät die Kaiserin von einer Erzherzogin zu früh entbunden, Höchstwelche in der gleich darauf inkognito vorgenommenen heiligen Taufe die Namen: Amalia, Theresia, Franziska, Josepha, Cölestina, erhielt. Ihre Majestät sowohl als der neugebornen Erzherzogin kaiserl. Hoheit, befinden Sich so gut, als es die Umstände erlauben. Gestern war in beiden Hoftheatern freyer Eintritt.

Seine kaiserliche Hoheit, der Generalissimus der k. k. Armeen, Erzherzog Karl, haben an den rühmlich bekannten Dichter und Hofschauspieler, Ziegler, in Wien, welcher Höchstdenselben eine seiner neuesten dramatischen Arbeiten überreicht hatte, ein sehr schmeichelhaftes Handschreiben erlassen, und darin besonders die gute Tendenz gewürdigt, welche die Schauspiele dieses Dichters karakterisirt. Diesem so ehrenvollen und ermunternden Handschreiben hatten Seine kaiserliche Hoheit zugleich als Merkmal Höchstihrer Gnade und Zufriedenheit, eine kostbare, geschmack-

schmackvoll gearbeitete goldene Tabaksdose beigelegt.

Türkey.

Als der königl. großbrittannische Botschafter Arbuthnot Konstantinopel plötzlich verließ, ergieng von der hohen Pforte durch den Reis-Effendi folgende Note an die daselbst residirenden Minister und Geschäftsträger der auswärtigen Mächte: „Obgleich bei den aufrichtigen Verhältnissen, welche die hohe Pforte beständig mit dem englischen Hofe gehabt hat, keine Ursache zur Kälte zwischen ihnen vorhanden war, und letztere sich begnügte, auf die vom englischen Botschafter in einer Konferenz, die er vor einigen Tagen hatte, vorgetragenen sonderbaren Zumuthungen zu antworten: daß sie sich jetzt mit Rußland im Krieg befinde, und mit England Frieden habe; so hat doch, während die hohe Pforte sich schmeichelte, daß der erwähnte Botschafter nach geschehener Uiberlegung von Zumuthungen abstehen würde, die der Würde der Nazionen und der Mächte so sehr zuwider sind, dieselben durch eine Note erneuert, die er in Folge der Konferenz überreichen zu wollen angezeigt hatte, und worauf er eine schriftliche Antwort forderte, und hat sich, ohne seine Abreise anzuzeigen, und ohne daß man die Ursache davon weiß, plötzlich mit seinen Leuten und einem Theile seiner Kaufleute auf die englische Fregatte eingeschifft, die im Hafen lag, und ist um Mitternacht abgereiset, indem er die Kabeltaue kappen ließ. Seine Entweichung ist ein Bewegungsgrund eines allgemeinen Erstaunens gewesen. Erst in einem Billet, das er zurückließ, damit man es nach seiner Abreise der hohen Pforte übergäbe, hat er zur Ursache als Hauptklage die Verweigerung eines Passes für einen nach den Dardanellen zu schickenden Kourier angeführt. Da er über diesen Gegenstand keine abschlägige Antwort erhalten hat, so konnte dieß kein Bewegungsgrund seiner Abreise seyn, und es ist Jedermann bekannt, daß weder gegen ihn noch gegen alle andere englische Unterthanen das geringste Verfahren Statt gehabt hat, das ihre Sicherheit kompromittirt hätte. Da die Sache und die Aufhebung der Mission, welche der erwähnte Botschafter durch seine unerwartete Abreise veranlaßt, und ohne eine Antwort erhalten zu haben, vielen Erklärungen unterworfen ist; so hat doch die hohe Pforte von den Grundsätzen der Billigkeit, wovon sie beseelt ist, nicht abgehen wollen, und hat, da sie nicht glauben kann, daß der englische Hof sich auf eine den Regeln der Gerechtigkeit entgegen setzende Art betragen könne, der Bewahrung des Herrn Hübsch, dänischen Charge d'Affaire, und Prokurators des erwähnten Botschafters, alle Effekten und Meubles, welche diesem letztern gehören, übergeben, und indem sie den Familien und denjenigen Engländern, die im Lande geblieben sind, ihren Schutz gewährt, hat sie für deren vollkommene Sicher-

cherheit im ottomanischen Reiche gesorgt. Und damit für die Schiffe, die ihnen zugehörig, kein Schaden daraus erwachse, hat sie den Regierungsvorgesetzten ihre Befehle gegeben, daß sie während dessen in dem Zustande bleiben, worin sie sich befinden. Die hohe Pforte, um ihre Beständigkeit in der Mäßigung und Gerechtigkeit zu beweisen, die sie stäts geleitet haben, und die sie auch bei dieser Gelegenheit beobachtet, hat die gegenwärtige offizielle Note aufsetzen lassen, und sie allen Ministern der freundschaftlichen Mächte übergeben, damit sie solche an ihre respektiven Höfe übermachen. Gegeben den 25. des Mondes Zilkade im Jahre der Hegira 1221. (Den 4. Februar 1807.)"

Madrid den 4. März.

Unterm 19. Februar ist ein königl. Dekret erschienen, worin erklärt wird, daß jedes englische Eigenthum, es möge sich befinden, unter welcher Flagge es wolle, selbst unter neutraler, werde weggenommen werden, wenn es an spanische Unterthanen konsignirt sey. Ebenfalls sind der Konfiskazion alle Waaren unterworfen, die nach englischen Häfen oder englischen Inseln bestimmt sind, wenn sie sich selbst auf neutralen Schiffen befinden. Uiberhaupt wollen Se. Majestät, daß man sich in Spanien ganz nach dem Sinne des Dekrets richte, welches Se. franz. kaiserliche Majestät unterm 21. Nov des v. J. in dieser Hinsicht gegen England erlassen haben.

Paris den 20. März.

Man vernimmt, daß der in der Schlacht bei Eylau verwundete und darauf nach Landsberg gebrachte General Desjardins, Kommandant der ersten Division des ersten Korps der Armee, wenig Tage nachher, von seinen Waffenbrüdern allgemein bedauert, an seinen Wunden gestorben ist. Er hinterläßt eine Frau mit 2 Kindern.

Zu Pleistadt ist am 7. dieses Monats die dem General Mainoni zugehörige und mit großen Vorräthen versehene Tabaksfabrik abgebrannt; ein Schade, der auf mehr als 150,000 Franken geschätzt wird. Das Feuer entstand durch Tabak, der auf Oefen getrocknet ward und in Brand gerieth. Alle Mühe und Arbeit, das Feuer zu löschen, war vergebens.

Durch ein kaiserl. Dekret, datirt aus Osterode, werden eine große Anzahl Frauenzimmer, Töchter der Militairs, deren Verzeichniß in dem heutigen Moniteur steht, in die Erziehungsanstalten der Töchter der Mitglieder der Ehrenlegion aufgenommen.

General Rivaud, jetziger Gouverneur der braunschweigschen Lande 2c. war, nach unsern Blättern, in einer Affaire gegen die Russen am Arm verwundet worden, worauf ihn Se. kaiserl. Majestät zu gedachter Gouverneursstelle ernannten.

Von Marennes wird unterm 8. März berichtet, daß der Cäsar, eine englische Brigg von 18 Kanonen und

150 Mann, die an der Mündung der Gironde kreuzte, an der Küste gescheitert ist. Von der Besatzung konnten nur 40 Mann gerettet werden; man hofft aber, die Kanonen wieder aus dem Wasser zu ziehen.

Joh. Ignatz Theubet, der am 9. November v. J. die helvetische Regierung um 2 1/2 Mill. Franken zu prellen suchte, indem er sich den Namen und Stand des Generaleinnehmers der Rheinuferdepartemente, Hr. St. Cyr, Mitglied der Ehrenlegion, beilegte, ist zu 8jähriger Kettenstrafe, 6stündiger Ausstellung am Schandpfahl und zum Brandmarken mit dem Buchstaben I verurtheilt worden.

Haag den 10. März.

Unsere Armee besteht nun aus 4 Garde-, 6 Kavallerie-, 12 Infanterie- und 2 Artillerieregimentern, nebst 2 Kompagnien Artillerie und der seeländischen Legion.

Die englische Hofzeitung vom 23. Febr. enthält den umständlichen Bericht über die Einnahme von Curacao. Vize-Admiral Dacres hatte die Schiffe dazu unter Kapitän Brisbane von Jamaika abgesandt. Die holländischen Kriegsschiffe, die man nahm, hatten sich verzweifelt gewehrt. Die Kapitulazion ward von dem Gouverneur Changuion mit dem Kapitän Brisbane abgeschlossen. Die Garnison und die Mannschaft der Kriegsschiffe werden als Kriegsgefangene nach Holland geschickt. Daß alle Kauffarteyschiffe zu Curacao, sie mögen seyn von welcher Nazion sie wollen, das Eigenthum ihrer Eigenthümer bleiben, ist nicht zugestanden. Der holländische Gouverneur, der nicht in englische Dienste treten wollte, reiset nach Holland ab.

Für die verunglückten Leydner kamen bis Anfang März aus Holland allein an baarem Gelde oder Wechseln ein 924,048 fr. Dazu tragen die Städte über 694,000 bei.

Haag den 24. März.

Der Baron Oedem tot den Gelder, welcher 20 Jahre hindurch Ambassadeur zu Konstantinopel gewesen, ist von neuem zu diesem Posten ernannt worden, und wird in einigen Tagen dahin abreisen. Der Sohn des gedachten Barons, der zuletzt Gesandter zu Berlin war, ist, wie es heißt, zu dem Gesandtenposten zu Neapel bestimmt.

Der Herr van Nieveld begleitet den neuen Gesandten, Kammerherrn Verhuell, als erster Legazionssekretär nach Madrid. Ein andrer Herr Zuylen van Nieveld, Sohn des Marschalls dieses Namens, ist zum Legazionssekretär zu München bei dem Minister, Grafen Johann von Byland, ernannt. Herr Meyners reiset schon nächste Woche als Gesandter nach Kopenhagen ab.

Frankfurt den 21. März.

Heute Nacht haben wieder einige tausend Mann Neukonskribirter hier übernachtet, welche diesen Morgen schon vor Tagesanbruch zur großen Armee aufgebrochen sind.

Ko-

Kopenhagen den 24. März.

Der schwedische Minister gab heute bei Abgang der Börse dem hiesigen Handelskollegio die Nachricht, daß Rostock, Anclam und Wolgast wieder durch schwedische Schiffe blockirt gehalten würden. Wie man vernimmt, erstreckt sich diese Blockade auf alle Ostseehäfen, die von franz. Truppen besetzt sind, worunter auch Swinemünde und Lübeck mit begriffen seyn dürften. Diese Nachricht ist für unsern Platz sehr unangenehm, aber nicht unerwartet.

Danziger Nachrichten vom 16. dieses sagen, daß man daselbst den Schrecknissen eines Bombardements entgegen sehe, indem diese Stadt vom Feinde gänzlich eingeschlossen sey.

Am 19. dieses kam ein Schiffer von Rostock hier an, der dort am 15. abgesegelt war. Von seinen mitgebrachten Briefen enthält einer folgendes: „Am 14. sind hier 4 Kanonen und 30 mit Pulver beladene Wagen durchpassirt.

Der durch den Tod des Kammerherrn, Grafen Rantzau, erledigte Posten eines Hofjägermeisters ist dem Kammerherrn und Jägermeister von Sehestedt zu Theil geworden.

Hannover den 26. März.

Gestern sind 224 Mann aus Frankreich kommende Konskribirte zu Lauenburg eingetroffen, welche daselbst übernachtet, und heute ihren Marsch über Boitzenburg, Wittenburg nach Pommern fortgesetzt haben.

Braunschweig den 26. März.

In Nr. 28. der Berliner-Zeitung, findet sich unter Braunschweig vom 11. Februar ein Artikel, Inhalts dessen der Banquier Jakobsohn zur Bezahlung des Rückstandes der den hiesigen Landen auferlegten französischen Kontribuzion, die noch 800,000 Rthlr. betrage, Rath geschafft, indem er den Werth dieser Summe in landschaftlichen Obligazionen, welche gegenwärtig 30 Prozent verlören, erhalten habe. So wie aber die hiesige Landschaft kaum die Hälfte obiger Summe bei gedachtem Banquier negoziirt, auch zum Theil schon wieder zurückgezahlt hat, so läuft es auch der Wahrheit ganz zuwider, daß die darüber und über die sonstigen vor und nachher von andern Partikuliers aufgenommenen Anlehen ausgestellten landschaftlichen Obligazionen im Verkehr damit schon 30 Prozent verlieren.

Es könnten zwar diese au porteur gestellten Obligazionen, so wie jedes andre noch so sichere Staatspapier, wohl etwas verlieren, wenn sie vor der Zahlungszeit in baar Geld umgesetzt werden sollen; allein bei der Pünktlichkeit, womit die Zahlungszeit immer gehalten und der Betrag der stipulirten Zinsen bezahlt werden wird, darf wohl niemand einen solchen Verlust fürchten.

Der engere Ausschuß der hiesigen Landschaft glaubt sich und den Inhabern der hiesigen landschaftlichen Obligazionen es schuldig zu seyn, obigen

gen Zeitungsartikel, welcher sich auch in der Frankfurter = und Hamburger=Zeitung findet, in dieser Hinsicht zu berichtigen.

London vom 25. Febr.

Am 6. Nov. 1802 ward auf der Landstraße von London nach Feltham ein reicher Gutsbesitzer des letzten Orts, Namens John Steele, ermordet. Die Mörder blieben unbekannt. Im September des vorigen Jahrs ward ein gewisser Hanfield wegen eines andern Verbrechens arretirt. Dieser, ein Mitschuldiger jenes Mords, gab die Hauptthäter, Namens Owen Haggerty und John Halloway an. Sie wurden arretirt, schuldig befunden und am 20. verurtheilt, gehenkt, und hernach dem Gesetze zufolge, geviertheilt zu werden. Am 23. d. geschah die Exekuzion vor dem Gefängniß von Newgate, wobei das Zusammenlaufen und Gedränge so groß war, daß 25 Mannsleute, 5 Frauen und 3 Kinder, die erdruckt oder zertreten wurden, dabei ihr Leben einbüßten. Eine noch weit größere Anzahl von Personen ist verwundet worden.

Kopenhagen den 13. März.

Von den in Hamburg garnisonirenden holländischen Truppen sind die meisten nach dem Mecklenburgischen aufgebrochen; ihnen folgen einige tausend Mann, die bisher im Hannöverischen vertheilt waren. Ihre fernere Bestimmung ist noch nicht bekannt, wahrscheinlich geht sie nach Pommern.

München den 22. März.

Am 19. dieses erhielten Se. königl. Majestät dem hier angelangten kaiserl. österreichischen Herrn geh. Rath, Grafen von Stadion, eine Audienz, in welcher derselbe Sr. königl. Majestät sein Beglaubigungsschreiben als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. k. k. Majestät überreichte.

Se. königl. Majestät haben den gewesenen Direktorialgesandten am fränkischen Kreise, Freyh. v. Thautphäus, zum Gesandten bei Sr. königl. Hoheit dem Großherzog von Würzburg ernannt.

Am 18. dieses erhielten Se königl. Majestät die erfreuliche Nachricht von der am 14. d. Nachmittags um 4 Uhr erfolgten glücklichen Entbindung Ihrer kais. Hoheit der Prinzessin, Vizekönigin von Italien, von einer Prinzessin.

Dresden vom 20. März.

Seit dem 10. März stehet das kön. sächsische Kontingent, welches die erste Division des unter den Befehlen Sr. Exzellenz des Herrn Marschalls Lefebre stehenden 10ten Korps der großen Armee ausmacht, theils vor, theils in den Vorstädten von Danzig.

Unser König hat den Kammerherrn und geheimen Referendair, Baron von Globig, zum außerordentlichen Gesandten bei Sr. Maj. dem Kaiser und König ernannt. Der Rath Blumer, bekannt durch die Reisen, die er durch Frankreich, Italien, England rc. gemacht hat, bekleidet die Stelle eines Legazionssekretärs.

Anhang zur Krakauer Zeitung Nro. 30.

Avertissemente.

Ankündigung.

Sr. des k. k. Herrn Landesgubernial-vizepräsidenten Grafen von Wurmser Exzellenz an die Frau Gräfin Honoria Ryczewska erlassenen hohen Präsidialschreibens.

Hochgebohrne Gräfin!

Ich habe von der lemberger Polizeydirekzion die Anzeige erhalten, daß Euere Hochgebohren, dann die Frau Gräfin Amalia Rostworowska, und Marianna Bawarowska nebst dem edlen Joseph von Deboli, zur Unterstützung der leidenden Menschheit eine Subskripzion eröffnet, und den persönlich gesammelten Betrag von 6210 flr. zu dem edlen Zwecke deponirt haben, daß davon eine Summe von 4000 flr. für die lemberger barmherzigen Schwestern zur jährlichen Erhaltung von 3 Waisen angelegt, nebstbei diesem Institute noch eine Summe von 500 flr. zur Verwendung nach seinem eigenen Gutbefinden übergeben, den Rest von 1710 flr. aber unter Dürftige vertheilet werde.

Das Bewußtseyn die Leiden der hülfsbedürftigen Menschheit nach Kräften gelindert zu haben, wird der Lohn der edlen Geber seyn, von denen diese schöne Handlung nicht der erste und einzige Beweis ihres Edelmuths und ihrer aufgeklärten Wohlthätigkeit ist.

Belieben Euere Hochgebohren indessen auch von mir in Ihrem eigenen, und dem Namen der übrigen Menschenfreunde, die sich zu diesem wohlthätigen Zwecke verbunden haben, den Dank der Regierung anzunehmen, welchen solche denjenigen schuldig ist, die durch gemeinnützige Handlungen die öffentliche Wohlfahrt befördern, und den die Regierung jeder Gattung von Verdienste so gerne zollet.

Womit ich zugleich die Versicherung der unbegränzten Hochachtung verbinde, der ich stets die Ehre haben werde zu seyn

Euerer Hochgebohren
gehorsamster Diener,
Graf von Wurmser.

Krakau den 2. April. 1807.

Kundmachung.

Da der zur Besetzung der bei dem zamoscer Magistrat erledigten, und mit einem Gehalt von 250 flr. verbundenen städtischen Kassiersstelle, dann der daselbstigen 3ten ungeprüften Magistratsbeisitzersstelle, für welche der Gehalt mit 150 flr. jährlich sistemisirt ist, auf den 15. Jänner d. J. ausgeschrieben gewesene Konkurs wegen Mangel an Kompetenten fruchtlos abgelaufen ist, so wird zur endlichen Besetzung dieser zwo städtischen Bedienstungen ein wiederholter Konkurs auf den 15. April d. J. mit dem Beisatz ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diese städtische Kassiersstelle zu erhalten wünschen, und sich mit einer Kauzionsleistung von 500 flr. auszuweisen vermögen, ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche, die sich um die 3te ungeprüfte Beisitzersstelle meldenden Kompetenten hingegen ihre mit den Moralitäts- und sonstigen Zeugnissen über die Kunde des Lesens und Schreibens instruir-

struirten Bittschriften noch vor dem 15. April d. J. bei dem zamoscer Kreisamt einzubringen haben.

Krakau am 2. April 1807. 1

Kundmachung.

Am 23. April d. J. werden hier in Krakau auf dem St. Stephansplatze 200 Klafter Bruchsteine an den Meistbietenden überlassen werden, welches mit dem Beisatze allgemein bekannt gemacht wird, daß sich Kauflustige am bestimmten Tage auf dem St. Stephansplatze einzufinden haben. Das Praetium fisci ist 6 flr. pr. Klafter.

Vom k. k. Kreisamte Krakau am 31. März 1807. 3

Kundmachung.

Nachdem auch der auf den letzten Jänner d. J. zur Besetzung der bei dem altsandezer Magistrat erledigten mit einem Gehalt jährlicher 300 flr. verbundenen Syndikatsstelle ausgeschriebene Konkurs wiederholt fruchtlos abgelaufen ist, so wird ein neuerlicher Konkurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit den nöthigen Behelfen, und vorzüglich mit den Eligibilitätsdekreten ex utraque linea, dann den vorgeschriebenen Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche längstens mit 13. April d. J. beim neusandecer Kreisamt anzubringen haben.

Krakau am 16. März 1807. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Kasper Spinek mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Gaudentius Wilkoszewski bei diesen k. k. Landrechten — um die Ubernahme des durch den Vinzenz Lipski wegen Räumung der Hälfte der Hofgebäude, der Scheuern und des Kellers im Dorfe Buk anhängig gemachten Prozesses — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten sein Aufenthaltsort unbekannt ist, und er wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm Hrn. Spinek der hiesige Rechtsfreund Klossowski auf seine Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiermit ermahnet, daß er noch zur rechten Zeit, nehmlich den 27. Mai d. J. selbst erscheine, oder aber, wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten nahmhaft mache, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zu seiner Vertheidigung die schicklichsten erachtet, widrigen Falls wird er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

In Erkrankung Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten.

Bernard Dwernicki, Appellazionsrath.
V. Lchocki. Marx.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Galizien.

Krakau am 25. Februar 1807.

Elsner. 3

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.